

Fantasievolle Reise durch Afrika

WALDBACHSCHULE ZELL Für den Musikabend im Dorfhaus haben Kinder und Lehrer intensiv geprobt

Von Manfred Giebenhain

ZELL. Wenn die Waldbachschule zum Musikabend ins Zeller Dorfhaus einlädt, heißt es eng zusammenrücken. Bei der fünften Auflage stand diesmal das Thema Afrika im Mittelpunkt: Den Pädagoginnen, zuarbeitenden Eltern und Helfern ist es gelungen, den Kindern den zweitgrößten Kontinent und das, wofür dieser im Positiven steht, näher zu bringen: Bunte Kostüme, stimmungsvolle Rhythmen, dazu Klänge und Bilder, die die Natur und Kulturen verkörpern, prägten den Abend.

Afrika war bereits beim Einzug der Kinder in den voll besetzten Saal zu spüren und zu hören: Die vertonte Begrüßung „Sawubona“ erfolgte in der Sprache der Zulu, der größten ethnischen Gruppe Südafrikas. In bunte Batik-T-Shirts gekleidet, betraten die Grundschüler die Bühne. Jedes Kind war mit einer oder mehreren Rollen in das Geschehen einbezogen.

Zum ersten Mal vier Projektstage angesetzt

Die Geschichte handelte von „Einer abenteuerlichen Schatzsuche in Afrika“, so die Überschrift. Schulleiterin Andrea Böhme erläuterte, was dem großen Moment vorausgegangen ist: Zum ersten Mal wurden dafür vier Projektstage angesetzt. Schließlich ging es nicht allein darum, die Szenen zu proben, sondern auch gemeinsam mit den Kindern Kostüme und Requisiten herzustellen. Und diese konnten sich sehen lassen. Bereits der farbenprächtige Anblick der gespielten Szenen, Tanz- und Gesangsdarbietungen war den Besuch wert.

Die Gäste wurden mit Trommelklängen begrüßt. Im Hintergrund wechselten die Motive: Zunächst eine Schatzkarte, die Afrika zeigt; darauf folgten beeindruckende Landschaftsmotive und Fotos, die



Effektiv und farbenfroh haben Schüler der Waldbachschule in Zell (von links: Tim Milbach, Emine Turacci, Colin Gadet Finja Gadet) den Musikabend zum Thema Afrika in Szene gesetzt.

Foto: Manfred Giebenhain

das facettenreiche Leben des Kontinents widerspiegeln. Den roten Faden der Geschichte bildete dabei die Frage „Warum hat das Zebra Streifen?“

Die beiden Schatzsucher stiegen in ein Flugzeug, kleideten sich auf einem Markt mit bunten Gewändern ein und besuchten ein typisches afrikanisches Dorf. Es wurde getanzt und getrommelt. Kein Zebra sieht aus wie das andere, doch woher kommen diese Streifen? Unbefriedigende Antworten lenkten die Schritte der beiden Afrika-Besucher von Szene zu Szene. Hier tanzten

Maskierte im Schwarzlicht durch die dunkle Nacht, dort begegneten sie in der Wüste einem Regenmacher. Afrikas Tierwelt begleiteten die Reisenden durch den Busch.

Welche Antwort stimmt denn nun? Waren Zebras ursprünglich braun und schliefen in einem gestreiften Schlafanzug oder waren einmal die Hälfte der Zebras schwarz und die andere weiß gewesen? Oder wollen sie die Löwen verwirren, damit diese bei der Jagd nicht mehr wissen, wo vorne und hinten ist? Für den musikalischen Teil zeichnete Vera

Nitsch von der Musikwerkstatt Klangwelt verantwortlich. Dank zollte die Schulleiterin dem Lehrerteam, bestehend aus Silke Becker, Anika Kreutner, Larissa Meidinger, Jennifer Schäfer und Norgard Wolf sowie Verena Leopold, Jonas Rutz, Irina Beschner und Erika Volk, die auf unterschiedliche Weise das Schulgeschehen bereichern.

Björn Pfitzer sorgte für die richtige Licht- und Tonqualität. Einbezogen waren auch alle Eltern, die beim Auf- und Abbau oder auf anderem Weg zum Gelingen beigetragen hatten.

ERLÖS FÜR UGANDA

► **Afrika** war übrigens kein zufällig gewähltes Thema. Der Erlös des Verkaufs von Speisen und Getränken in der Pause ging an eine Schule in Uganda, mit der **die Waldbachschule** schon seit einiger Zeit eine Partnerschaft unterhält.

► **Das Bindeglied ist Edward Kiduma**, der am Ende auf der Bühne die Lösung des Rätsels als Gute-Nacht-Geschichte bekannt gab. (mg)